Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 25

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenden richtig geschieht, und daß sie mit dem Zuschlags hammer genau dahin treffen, wohin der Schmied zeigt.

Dann erft fommt das Bedienen bes Feuers zc. Alles, was die Schüler der ersten Stufe in der Schmiede fertigen, wird aus 25 Millimeter-Quadrateifen ausgestreckt. Buerft fommt eine einfachere Reckarbeit, bas ein Ende unter brei Bammern, das andere allein gefchmiebet, und bann ein Lineal; darauf feche Stück Flachstäbe mit angeschmiedeten Spigen, feche Banfeifen, feche Gasrohrhalter und endlich feche geschmiedete Bardinenhalter mit angesetter Dase und gebogenen Flachhacken. Alle dieje Sachen find ohne Setshammer geschmiedet. Hiemit ift die erfte Stufe zu Ende, und die Schüler tommen in eine andere Wertstatt. Die zweite Stufe beginnt mit einer Reihenfolge von Bertftuden, welche aus selbstgeschweißtem Gifen verfertigt werden, wogu bie reichlich vorhandenen Abfälle, Drehipane u. f. w. ver-wendet werden muffen. Run folgt der Stechbeutel, womit bas Berichweißen mit Stahl verbunden ift. Jeder Schüler liefert deren zwei, von denen der eine roh vorgelegt, der andere fertig geschliffen wird. Dann folgen die eigentlichen Schmiedewertzeuge: Bange, Hammer, Gefente 2c. Endlich wird von tuchtigen Schülern noch eine besondere Schweißarbeit ausgeführt, die Berftellung des Damaststahles. (In ber Regel fertigt man Klingen aus diesem Material.) Auf dieje Arbeit folgt bann die Probearbeit, soweit dieselbe das Schmieden erheischt.

Die Metallbreherei sett die Holzdreherei voraus; erstere beginnt an der Trittbank mit dem Handstahl, also ohne Support und Transmission. Erst kommt eine gerade Balze, mit dem Stahl blank gedreht, ohne Schmirgel zc. Dann solgt eine selbstgeschmiedete Aupserschraube, welche mit dem Schraubstahl geschnitten wird, also aus freier Hand ohne Aluppe, und endlich das Loth mit eingeschraubtem Kops. Alle diese Arbeiten, mit Ausnahme der Balze, dienen später als Gegenstände für das Galvanisiren, zum Theil werden sie auch vernickelt, versilbert, verkupfert oder

vergoldet.

Die zweite Stufe der Metallbreherei liefert die Schraubenspindel, ein Arbeitsftuck der Leitspindelbank, mit flachein rechten und linken scharfen Gewinde; ferner etwas

Sanddreherei und Planicheibenarbeit.

Die Tischlerei soll auf der zweiten Stufe feinere Holzarbeiten, welche mehr Araft und Geschicklichkeit voraussetzen, liefern. Der Unterricht bezweckt hier, die allgemeinen Kenntnisse des Faches und der Wertzeuge, sowie deren Handhabung zu fördern, ohne gerade eine für den eigentlichen Fachmann genügende Sicherheit der Führung erzielen zu wollen. Das bezieht sich auch auf die Schleiferei, die Polirerei, auf Alempnerei und Lackiererei, auf das Metalldrücken, Feilenhauen und Galvanisiren.

Der Vortragende berichtete ferner auch über die Unterweifung in der Bedienung des Dampftessels und legte Diagramme eines selbstregistrirenden Manometers vor; die Dampfspannung sowie die jedesmalige Verdampfung auf 1 Kilogramm Rohle sind angegeben. Kohle und Baffer

werden täglich gemeffen und notirt.

Man erkennt aus Allem den systematischen Lehrgang und das Bestreben, allmälig aufsteigend alle einzelnen Arbeitsoperationen durchzunehmen und mit der Führung der Werkzeuge und Arbeitsmaschinen vertraut zu machen. Während die Prospekte der Fachschulen sich gewöhnlich damit begnügen, den Lehrgang des theoretischen Unterrichts genauer darzulegen, bekommen wir hier einen Einblick in die Unterrichtsmethode der Arbeitsstätten.

Ausstellungswesen.

Die Bäckereis und Konditorei-Ausstellung ist am Montag Abend bei fortwährend gutem Besuche zu Ende gegangen; auch hier hat es sich bewährt, daß aller Anfang schwer ist. Mochten auch mancherlei Fehler in der Organisation mit unterlausen sein, im Ganzen ist doch der Versuch gelungen und hat allgemein berriedigt. Dem Komite (H.H. Deraussgeber der "Fachztg.", den Konditoren Ch. Schmid, A. Stempsle und R. Lüthy und den Bäckermeistern Karl Geßler-Märki, S. Reichert, B. Parmentier, Christ. Singer, Andr. Fischer und R. Riedtmann) darf man billig Dant wissen, daß es diesen Versuch gewagt und durchgeführt hat. Dabei begreisen wir auch die Stessung und durchgeführt hat. Dabei begreisen wir auch die Stessung und durchgeführt wiele Prämien ertheilt, ohne dieselben in Kategorien zu scheiden, obsichon wir dieses letztere Verschafren sir das richtigere halten. Daß es diesem dern auf eine Einie gestellt worden, die in ihren Leistungen weit auseinandergehen. Bei einer zweiten Ausstellung dürste das Prämieren nach Klassen zu empsehlen sein. Daß das Preissgericht sich die Freiheit nahm, aus dem Umstande, es hätten 47 Ausständer an der Ausstellung abzuleiten, sinden wir nicht für passen, hand is eines Mitarbeiters der "Fachztg."

170 Aussteller anwesend, in der "Fachztg." selbst sind 161 angeführt. Schon nach dieser letzteren Fiffer erzeigen sich 119 Schweizer (37 Baster und 82 Schweizer anderer Kantone), diesen 119 stehen 42 Ausständer gegenüber. Der Titel "Schweizersichtlich, besser gewählt, als der einer Baster Ausstellung.

ersichtlich, besser gewählt, als der einer Basser Ansstrellung. Wir legen Werth darauf, diesen Titel beizubehalten, da aus der Ausstrellung auch der "Schweizerische Bäcers und Konditorenverband" erwachsen ist. Wir haben den bezüglichen Bereinsverhandlungen nicht beigewohnt, verlassen uns des heferat des Hernen von "Bolksfreund", der dieselben leitete. Es wohnten 250 Maun dei. In der Disstussion wurde allgemein die Nothwendigkeit eines schweizerischen Bereins anerkannt und in Folge dieser Erkenntnis die Gründung des Bereins beschlossen, auch Basel für zwei Jahre mit der Jentralleitung betraut. Als erste und einzige Aufgabe wurde die Regulirung des Lehrlings und Gesellenwesens aufgestellt. Sine Anzeigung auf Anschließ an den schweizer. Gewerbeverein zurab kis zur bessern Leufgluß an den schweizer. Gewerbeverein

wine Anregung auf Anjaung an den jameiger. Gewerveverein wurde bis zur bessern Konfolidirung des Bereins ausgestellt.

Eine Anerkennung verdient die Absicht der löbl. Zunft zu Brodbecken, solchen hiefigen Ausstellern, welche vorzügliche Waaren zur Ausstellung brachten, Geldprämien verabsolgen zu lassen. Nun war aber die Zahl derselben (19) so groß, daß sie zu veranschlagten Summe in keinem Berhältniß stand, weshalb der Zunftvorstand den Betrag dem Basler Bäcker und Konditorenverein als Ausmunterung in seinem Bestreben zuserkannte.

Run sollten wir billigerweise noch einen Ruckblick auf die einzelnen Leistungen werfen, allein unsere Berichte sind schon so umfangreich geworden, daß wir uns begnügen müssen, die Liste der ferneren, noch nicht genannten 83 prämirten Aussteller (Schweizer anderer Kantone und Ausländer) hier solgen zu

laffen.

I. Bäckereiwaaren. Diplome erhielten: Baltis, U., Beven. Breitenmoofer, Ang., Bauma (Zürich). Brunner-Willer, J., St. Gallen. Bühler, Jonas, Flüelen (Uri). Deutschle, Ab., Baden. Genggis-Wogen, Ab., Schaffhaufen. Heß, Jean, Tobel-Wald. Jenring, J., Uznach. Kalbfuß, Armand, Aigle. Kauert, II., Montreux. Kuntler, Otto, St. Gallen. Matinger, Jakob, Gglisau. A. v. Mülinen, Bern. Nüesch, J., Chur. Peterli, W., Wyl (St. Gallen). Schmidt, Johs., Wynigen (Bern). Stamm, H., Baden. Stammbach, Karl, Förrach. Stäuble, Peter, Laufenburg. Storer, J., Schaffhaufen. Vogt, H.,

II. Konditoreiwaaren: Bader, F., Walbenburg. Conza, Giovanni, Lugano. Dettmar, H. B., Braunschweig. Englin, L., Strafburg. Forster-Handart, Ermatingen. Friedrich, Karl, Schwyz. Heeb, J., Frauenfelb. Knechtli, Konditor, Appenzell.



Betriebene Kupfergefäße von &. S. Rufterer in Augeburg.

Gegenwärtig ausgestellt in der Internationalen Ausstellung von Arbeiten aus edlen Metallen und Legirungen in Mürnberg.

Köllifer, A., Thalweil. Lehmann, Georges, Neuenburg. Ref, Joh., Urnäfch. Beter-Cailler u. Cie., Bevey. Reinert-Langer, A.,

Joh., Urnäsch. Beter-Cailler u. Cie., Bevey. Reinert-Langer, A., Genf. Schlegel-Saxer, J., Altstätten. Schneiber, Fr., Bern. Steiger, H., Wädensweil. Ströbel, Georg, Bern. Ban Houten u. Zoon, Weesp (Holland). Weymeth, L., Yverdon. Wättherich, D., Brugg. Zeiher, Frig, Viel. Zinn, Karl, Nürnberg.

III. Maschinen und übrige Hüssegenstände.
Baumart, I., Franksurt a. M. Borbecker, Maschinensabrik, Bergeborbeck. Herbit u. Cie., F., Halle a. S., Hussiker, F., Solothurn. Kammiller, Ernst, Kandern. Kennpf, Anton, Nürnberg. Koch, Karl, Zürich. Laurösch, I. G., Exlingen. Lauterburg, G., Bern. Lederle, W., Freiburg i. B. Leibrecht, Sohn, Kirchheim. Lewender, B., Zürich. Müller, Gebrüder, Enkenbach. Oberle, Gebrüder, Villingen. Ploschnitznick, Aschieber, Herbach. Derle, Gebrüder, Billingen. Ploschnitznick, Aschieber, Herbach, Schudisisch-Hallenburg. Rothbrust, Chr., Karlsruhe. Schär, C., Wyl. Sieber, Heinr., Schuäbisch-Hall. Würsdorfer, W., Zürich.

IV. Liquenre und Bedarfsartikel.

Dennler, Aug., Interlaten und Zürich. Handart, Konrad,

IV. Liqueure und Bedarfsartikel.

Dennler, Aug., Interlaken und Aürich. Hanhart, Konrad, Dießenhofen. Herzog, H., Wylen-Bifchofszell. Hot, J. A., St. Gallen. Kappeler, Seb., Alüngen. Schönfeldt, A., Heiligen-hofen. Sequin n. fils, Cognac. Traub, David, Mannheim.

Es wird uns schließlich mitgetheilt, daß unter der Aubrik "Konditoreiwaaren" auch Frl. Klara Henz in Basel prämirt worden und daß das Lob, das in Betreff der Abendunterhaltung am Bankett der Basler Harnoniemmilt gespendet wurde, nicht dieser, sondern dem "Basler Musikverein" zukommt, der allein als Festmusik sungirte.

(Basl. Nachr.)

Bienenausstellung. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Kantonsrath Theiler in Zug, Pfarrer Müller in Wittnau und Lehrer Feist in Steinen i. Wiesenthal, hat folgende Auszeichnungen zuerkannt:

genoe Auszeigungen zuerinnt:
Gruppe I, Bienenvölker. 1. Preis: Ho. Lehrer Anklin in Zwingen (Bern); Lehrer Freh in Pratteln; J. Käf in Vafel; Fr. Schupp in Basel; Lehrer Zimmermann in Villigen, Nargau; 2. Preis: Hrn. Waldschut.

2. Preis: Hu. Wachsmaarenfabrikant Bruder in Waldshut.
Gruppe II, Wohnungen. 1. Preis: H. Gebr. Jacob in Binningen. 2. Preis: H. Näf in Basel; Vogt-Ziegler in Villigen; Fr. Schupp in Basel. 3. Preis: Herr Grieder-Buser in Tenniken. Chremmeldung: Herris: Holiger in Pratteln.
Gruppe III. Geräthe. 1. Preis: H. West: Herris: Henler (Zürich); Huber u. Schu in Mettmenstetten; Spengler Kully in Olten; J. Näf in Basel. 2. Preis: H. Best in Fluntern (Zürich); Kuber u. Schu in Mettmenstetten; Spengler Kully in Olten; J. Näf in Basel. 2. Preis: H. Best in Fluntern; J. Näf in Basel. 3. Preis: H. Sh. Best in Fluntern; J. Näf in Basel. 3. Preis: H. Sh. Schärer in Neunstrech; Cleis-Bölluny in Sissad.
Gruppe IV, Produtte. 1. Preis: H. Pfarrer Hegglin in Birkselden; Psarrer Müller in Withman; J. Näf in Basel.
2. Preis: Bienenzüchterverein Wittman und Umgebung; Herr Guido Zschofte in Aarau. 3. Preis: H. Lungebung; Herr Guido Zschofte in Aarau. 3. Preis: H. Lungebung; Herr Guido Zschofte in Barau. 3. Preis: H. Lungebung; Herr Guido Zschofte in Harau. 3. Preis: H. Lungebung; Herr Guidons, Herr Schumacher in Pratteln; Hegegendorn in Pratteln; Kehrer Schumacher in Vansen.
Gruppe V, Kunst und Wissenschaft, H. Preis: H. Herrischen Schumen Brogle in Sisseln; Bruder in Balbshut; Psp. Müller

mann Brogle in Siffeln; Bruder in Waldshut; Pfr. Müller in Wittnau; J. Näf in Bafel; Frl. E. Näf in Bafel; Redatin Wittnau; J. Maj in Bajer; Bit. C. Rig in Safer, Seten; tion der "Schweiz. Bienenzeitung, Herr Pfr. Jeker in Olten; Berein luz. Bienenfreunde. 2. Preis: Herr Pfarrer Hegglin in Mirsfelben. (Bast. Nachr.)

für die Werkstätte.

Gidenholzbeize.

80 Gr. trocfenes fohlenfaures Natron, 250 Gr. heller Oder, fein präparirt, 2 Liter Wasser (Regenwasser) werden eine halbe Stunde lang gekocht, dann werden noch 2 L. Wasser zugesetzt. Zu dieser Beize setzt man 700 Gr. Bohnermasse aus: 2 Pfd. gelbem Wachs, 2 L. Wasser und 70 Gr. Pottasche geskocht und bis zum Erkalten gut gerührt.

Als Schmiere für Drabtfeile

wird häusig gewöhnlicher Hir Drahtsette wird häusig gewöhnlicher Holze und Seinkohlentheer angewendet und sei hier darauf hingewiesen, daß diese hierfür höcht ungeeignet sind, da sie selbst Wasser enthalten, welches zum Rosten der Seile beiträgt, dann noch in beträchtlicher Menge Säuren und kohlensaures und kaustisches Ammoniak-Schwesels-Ammonium und Chananmonium 2c., alles Stoffe, welche das Drahtseil angreisen. Sine gute Drahtschmiere erhält man nun solgendermaßen: Man erhigt 100 Pfund Steinkohlentheer in einem eisernen Kessel langsam bis zum Sieden und erhält ihn in diesem Justande so lange, dis keine Wasserdampse mehr entweichen; der Theer wird dann etwa eine Temperatur von entweichen; ber Theer wird dann etwa eine Temperatur von 120° C. haben. Man läßt denfelben nun abkühlen bis auf 80 oder 90° C. und fest bann 15-20 Pfund Talg hingu, ben man nach dem Schmelzen gut mit dem Theer durchrührt. erkaltete Maffe bildet die Schmiere.

Einen Lad für Meffinggegenstände, welcher Siedehitze verträgt,

bereitet man nach "Scientif. am." in folgender Weise: In 4/7 L. Altohol (95%) werden 28 Gr. Schellack und 2 Gr. Drachenblut aufgelöst und längere Zeit bei zeitweiligem Umrühren in einer Flafche aufbewahrt. Rach entsprechender Zeit wird die fich bildende klare Flüssigkeit abgegossen und mit Alkohol vers bunnt. Ein Zusatz von Gummigutti gibt diefem mit einem Binsel verstreichbaren Lack die gewünschte Farbe. Der zu überziehende Gegenstand ift ftart anzuwärmen, der Lad fchnell und gleichmäßig aufzutragen und dann turze Zeit auf einem Ofen eintrodnen zu laffen.